

Das Wirtschaftsjahr 2020 in Zitaten

Die besten Sprüche: Was die Vertreter der Ökonomie in den vergangenen zwölf Monaten gesagt haben

Von Mara Bilo und Marco Meng

- *Es ist klar geworden, dass die tiefste Wirtschaftszession in der Geschichte der Europäischen Union begonnen hat.*

Paolo Gentiloni, EU-Kommissar für Wirtschaft, über die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise am 6. Mai bei der Vorstellung der traditionellen Frühjahrs-Konjunkturprognose der EU-Kommission.

- *In dieser Krise gibt es keine Gewinner.*

Philippe Depoorter, Mitglied der Geschäftsführung der Banque de Luxembourg, am 20. Mai über die Folgen der Corona-Pandemie für die Wirtschaft.



- *Il faut arrêter d'opposer les intérêts des résidents et ceux de l'industrie.*

Die Präsidentin der Industriellenvereinigung Fedil, Michèle Detaille, über das Aus für das Joghurtfabrikprojekt von Fage am 24. September.

- *Wer gestern noch eine Wohnung in Luxemburg-Stadt im Auge hatte, wird sich morgen vielleicht lieber für ein Haus mit Garten am Stadtrand entscheiden.*

Der Präsident der Chambre immobilière du Grand-Duché de Luxembourg CIGDL, Jean-Paul Scheuren, über die Folgen der Heimarbeit auf den Immobilienmarkt am 14. April.



- *Mir maachen net méi zou!*

Der Präsident des Verbandes der Hoteliers, Restaurantbesitzer und Cafetiers Horesca, Alain Rix, über die Wiedereröffnung der Restaurants und Cafés am 26. Mai.



- *Wir glauben daran, dass grünen Stahl herzustellen nicht teurer sein muss als „alten“ Stahl.*

Roland Junck, Interimchef von Liberty Steel Europe, über die Umrüstung in Europa auf grüne Stahlproduktion am 24. Oktober.

- *Die Stunde der Wahrheit kommt noch.*

Der Geschäftsführer der Bankenvereinigung ABBL, Yves Maas, über die Corona-Krise am 2. Juli.

- *Wir erleben derzeit einen dunklen Moment in der Stahlgeschichte des Landes.*

Der Wirtschaftsminister Franz Fayot am 10. September über die Umstrukturierungspläne des Stahlkonzerns ArcelorMittal.



- *Je suis persuadé que les banques vont être un acteur de la résolution de la crise liée à la Covid-19.*

Bernard Lhoest, Banking and Capital Markets Leader bei EY Luxembourg, über die Banken in der Corona-Krise am 26. Juni.



- *An den Banken geht das nicht spurlos vorüber.*

Der Präsident der Bankenvereinigung ABBL, Guy Hoffmann, über die Folgen der Corona-Krise für die Banken am 7. Dezember.



- *Eine Verschiebung bis Oktober 2021 ist die beste Lösung.*

Die Kommissarin für die Expo 2020, Maggy Nagel, über die Verschiebung der Weltausstellung in Dubai am 3. April.

- *Es werden Stellen abgebaut, aber niemand wird bei der Luxair entlassen.*

Mobilitätsminister François Bausch über die krisengeschüttelte nationale Airline Luxair am 10. November.



- *Nicht alle Betriebe werden die derzeitige Lücke langfristig überleben.*

François Thiry, Chef des Bauunternehmens Karp-Kneip, am 10. April über die Überlebenschancen der Betriebe nach der Corona-Krise.

- *Für 2020 sind wir vorsichtig, aber optimistisch.*

Frank Krings, CEO der Deutschen Bank in Luxemburg, bei der Vorstellung der Jahresergebnisse 2019 am 6. Mai.

- *Die Krise wird uns noch eine Weile begleiten.*

Jean-Paul Olinger, Direktor der „Union des entreprises luxembourgeoises“ (UEL), am 19. September über den anstehenden Corona-Herbst.



- *Grüne Kraftstoffe haben eine große Zukunft.*

Georges Rassel, CEO von Paul Wurth, über die grüne Stahlproduktion, am 19. August.

- *Wir können die Bürger nicht einer Strahlung aussetzen, wenn wir die Auswirkungen nicht genau einschätzen können.*

Concetta Valvason, Präsidentin des Kollektivs „Stop 5G Luxembourg“, über die Folgen der 5G-Technologie auf die Gesundheit am 6. Oktober vor der Chamber.